



## Karl, der Busfahrer

Als Ida-Marie in ihrem gelben Pulli und der grauen Cordhose zur Bushaltestelle ging, wartete dort schon Olaf in seinem schwarzen Ledermantel, der ebenfalls schwarzen Lederhose und dem lila Schal. Später kam auch noch Ilse in ihrer cremefarbenen Bluse und den blau gepunkteten Gummistiefeln. Apropos Gummistiefel, es war ein heißer, sonniger Dienstag und man könnte sich fragen, ob Ilse in ihren Gummistiefeln und Olaf in seinem Lederoutfit nicht furchtbar schwitzten.

Man könnte es aber auch sein lassen, außerdem kommt sowieso gerade der Bus.

Karl, der Busfahrer mit dem Hundegesicht und der Baseballmütze, verzichtete wie immer auf die eigentlich vorgeschriebene olivfarbene Busfahreruniform und trug stattdessen ebenfalls wie immer den roten Mantel mit dem weißen Flusch, in dem er wie ein Weihnachtsmann hätte aussehen können, wären da nicht seine hagere Statur und die Glatze gewesen. Für den Weihnachtsmann sprachen allerdings die Lakritzschnecken, Gummibärchen und Tropicfruttis, die er immer kistenweise einkaufte, wenn sie gerade bei Edeka für fünfundsechzig Cent im Angebot waren. Diese Lakritzschnecken, Gummibärchen und Tropicfruttis hortete er in diversen Taschen und Säcken seines Mantels, was wiederum für den Weihnachtsmann sprach. Dagegen sprach, dass er niemals Lakritzschnecken, Gummibärchen und Tropicfruttis abgab, auch nicht an kleine, süße Engelchen oder alte, schwächegeplagte Omis. Karl fuhr auch nie die Rampe für Rollstuhlfahrer aus, aber das nur nebenbei.

Unter seinem Weihnachtsmannmantel trug er jedenfalls nur eine knallgrüne Badehose, allerdings nur im Sommer, im Winter trug er nämlich nur die knallgrüne Badehose, ohne Weihnachtsmannmantel – ja lieber Leser, das widerspricht sich, hatte ich doch vorhin geschrieben, dass er diesen Weihnachtsmannmantel immer tragen würde.

Den Weihnachtsmannmantel hatte er übrigens vor siebzehn Jahren im Ausverkauf bei C&A erstanden, für ganze fünfundzwanzig Euro.

Damals war er noch mit Irene zusammen gewesen; Irene trug meist lachsfarbene Blusen und pastellfarbene Hosen, manchmal aber auch knallgelbe T-Shirts zu schwarz-roten Röcken.

Irene hatte mittlerweile einen neuen Freund, Karl-Gustav, natürlich störte es sie sehr, dass dieser neue Freund ebenfalls Karl hieß, wenn auch Karl-Gustav, dabei hieß er eigentlich Fridolin, aber das wussten nur diejenigen, die seinen Pass zu sehen bekamen, er war ein Fan des schwedischen Königshauses, nannte sich deshalb Karl-Gustav und war höchst betrübt, dass Irene wenig Ähnlichkeit mit Silvia von Schweden hatte. Aus Rücksicht auf den Leser ist diese Geschichte damit zu Ende.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).